

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 3 (1882)

Heft: 11

Rubrik: Monatsbericht

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweiz. permanenten Schulausstellung
in Bern.

Erscheint am 1. jedes Monats.

Anzeigen nimmt entgegen die Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler in Bern.

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco).

Bern, den 1. November 1882.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Monatsbericht.

Neue Zusendungen:

- 1) Von der Tit. eidg. Samen-Kontroll-Station in Zürich:
Sammlung der besten Futtergräser und Kleearten.
- 2) 50 Samenproben zum landwirtschaftlichen Unterricht,
spezieller Futter- und Pflanzenbau.
- 2) Von den Herren Paschoud & Dallwigk in Genf:
Sönnecken's Schreib- und Lesestüze.
- 3) Von Herrn Condraty in Nürnberg:
Bleistifte.
- 4) Vom Tit. Staatsarchiv Bern:
Schul-Ordnung 1720.
- 5) Vom Tit. schweiz. Departement des Innern:
Europäische Organisation zur Veranstaltung von Ferien-
reisen für die studierende Jugend.
- 6) Von Herrn Gerber, Adjunkt in Bern:
Verzeichniss der Lehrerschaft des Kantons Bern 1882.

Der Schultisch.

I.

Von ebenso grosser Bedeutung für die gesunde körperliche Entwicklung der Schuljugend als Luft und Licht ist ein rationeller Schultisch. Die Schulhygieniker haben sich desshalb mit grossem Interesse mit diesem Gegenstande beschäftigt und sich bestrebt, denselben zu verbessern, ohne dass es ihnen bisher gelungen wäre, allen Anforderungen zu genügen.

Noch immer können die Schüler eine gebückte Körperhaltung einnehmen, ja sie werden durch den Schultisch dazu veranlasst. Die Folgen sind: Kurzsichtigkeit, Beengung der Brust, Druck auf den Magen, Rückgratverkrümmung, schwaches Atmen, mangelhafte Verdauung, gehemmte Blutzirkulation. Ueber die Kurzsichtigkeit haben zahlreiche Untersuchungen stattgefunden und überraschend schlimme Resultate zu Tage gefördert. Z. B. zeigte eine Untersuchung folgende Ergebnisse :

I. Berner Kantonsschule (Realabteilung)

8. Klasse	10,34 %	Kurzsichtige
7. "	19,23 %	"
6. "	28 %	"

5. "	60 %	"
4. "	54,16 %	"
3. "	50 %	"
2. "	60 %	"

Durchschnitt 34 % Kurzsichtige

Literarabteilung:

8. Klasse	14,44 %	Kurzsichtige
7. "	16,66 %	"
6. "	28,57 %	"
5. "	15 %	"
4. "	33,33 %	"
3. "	35,29 %	"
2. "	50 %	"
1. "	53,84 %	"

Durchschnitt 28 % Kurzsichtige

II. Realschule der Stadt Bern:

7. Klasse	15,62 %	Kurzsichtige
6. "	27,59 %	"
5. "	12,50 %	"
4. "	18,52 %	"
3. "	40 %	"
2. "	31,58 %	"
1. "	66 %	"

Durchschnitt 24,7 % Kurzsichtige

Die Meisten ziehen sich die Kurzsichtigkeit dadurch zu, dass sie den Kopf zu tief auf Buch und Heft senken. Das Auge gewöhnt sich an eine zu kurze Distanz und ehe man's sich denkt, zeigen sich die Symptome der Krankheit. Da die Schultische dem Uebel nicht genügend vorbeugen, hat man dasselbe auf andere Weise zu bekämpfen gesucht. Die Schüler werden an die Rücklehne angebunden, was aber unpraktisch und störend ist. Gegenwärtig sucht H. Sönnecken durch einen Geradehalter das Problem zu lösen. Dieser Apparat besteht aus einem Stäbchen, das vermittelst einer Feder an den Rand des Schultisches befestigt wird und am oberen Ende mit einem kleinen tellerförmigen Hölzchen versehen ist, auf welches das Kinn sich stützen soll. Dadurch kann zwar eine gerade Haltung erzwungen werden